

Grußwort zur Eröffnung der Gesamtagung  
für Kindergottesdienst in der EKD

16.-18. Okt. 2009 Erfurt

## **Kindergottesdienst - kleine Flugschule des Glaubens**

Wir beide, Herr Dr. Scholl und ich, grüßen Sie ganz herzlich aus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Besonders freuen wir uns, so viele Menschen hier zu treffen, denen der Kindergottesdienst ein Herzensanliegen ist. Wir sind dankbar und froh über ihre Arbeit, ihr Engagement und ihren Glauben, den sie in ihrer Arbeit mit Kindern zum Ausdruck bringen. Durch sie wachsen viele Kinder in die Welt der Bibel und des Glaubens hinein.

Auf Schwingen getragen und frei. So heißt das Motto für diese Tage. Gott als Adlermutter ist das schöne Gottesbild dahinter. Im 5. Buch Mose wird es geschildert: "Und Gott gab acht auf sein Volk und hütete es wie seinen Augenstern, wie eine Adlermutter, die ihr Nest beschützt und über ihren Jungen schwebt, die ihre Schwingen ausbreitet, ein Junges ergreift und es flügelschlagend davonträgt."  
(5. Mose 32, 10+11)

Mir hat diese Gottesvorstellung gerade in schwierigen Zeiten immer wieder geholfen und mir Mut gemacht weiterzumachen. Dabei ist mir unvergesslich, wie ich einmal im Sinai (ich habe in Israel studiert), gesehen habe, wie Adler-Jungen das Fliegen lernen. Vielleicht kennen einige von ihnen dies auch: Die kleinen Adler werden nämlich von der Adlermutter aus dem Nest gejagt, wenn sie flügge werden sollen. Die Jungen sträuben sich; sie können ja noch nicht fliegen. Aber die Adlermutter lässt nicht locker. Plötzlich packt sie eins der Jungen fliegt hoch über den Abgrund und lässt dann das Junge fallen. Der kleine Adler versucht zu fliegen; aber es gelingt nicht. Er stürzt. Immer schneller fällt der hilflose kleine Vogel in den Abgrund. Dir stockt beim Zusehen der Atem und du denkst der kleine Adler ist verloren. Plötzlich schießt aber die Adlermutter steil nach unten, fängt das Kleine im Fallen auf und trägt es wieder nach oben und das Spiel beginnt von neuem, und langsam lernt der junge Adler, seine Flügel zu gebrauchen.

Wie oft fängt uns Gott auf, wie oft landen wir auf den Schwingen der Adlermutter, die uns wieder nach oben trägt. Aber nie wird uns das Fliegen abgenommen. Immer wieder lässt Gott uns los, wir fallen, werden erneut auf Flügeln getragen - bis wir lernen zu fliegen - wie Adler zu fliegen....

Was für ein Vergleich: Christsein gleicht dem Flug eines Adlerjungens. Der Gott Israels, der Vater Jesu Christi gleicht einer Adlermutter, die uns das Fliegen lehrt. Wir sind frei und doch können wir vertrauen, aufgefangen zu werden, wenn unsere Kraft nicht reicht, wenn wir abzustürzen drohen, weil wir unsere Flügel nicht beherrschen.

So tröstlich diese Vorstellung ist, so enthält sie doch eine große Herausforderung für unser christliches Leben. Wer das Fliegen nicht lernt, wird nie erfahren, was es

wirklich heißt mit Gott zu leben. Wer nur ängstlich im Nest verharrt, wer die Flügel, die Gott uns verliehen hat, nicht benutzt, wird nicht Gottes Adlerblick auf das Leben kennenlernen.

Ich wünsche dieser Tagung, dass sie uns alle ermutigt, den Flug des Glaubens zu riskieren, im Vertrauen auf Gott, der wie eine Adlermutter unsere Flugversuche bewacht. Und ich hoffe, dass wir einander stärken für die Arbeit in unseren kleinen **Flugschulen des Glaubens**, den tausenden von Kindergottesdiensten im ganzen Land.